

1 I: Versuchsperson 5, 06.08.2018. Können Sie mir erzählen, welche Erfahrungen Sie mit  
2 alternativen Heilmethoden in der Physiotherapie gemacht haben?

3 B: Kann ich Ihnen gerne erzählen, wenn ich wüsste, wie Sie alternative Heilmethoden  
4 \*Betonung\* definieren \*lachen\*, weil natürlich kann die ganze Physiotherapie als alternative  
5 Heilmethode gesehen werden.

6 I: mhmh.

7 B: Je nach Betrachtungsweise ist es das, versus etwas Operativem, eben das Konservative  
8 als Alternative. Wenn ich das so betrachte, dann habe ich natürlich sehr viele Erfahrungen  
9 damit gemacht, sowohl persönlich an mir selber als Patienten, als aber auch natürlich in der  
10 Anleitung ähm von Studierenden, von Patienten aus allen Perspektiven. Wenn ich jetzt sage,  
11 Physiotherapie gehört aber zur Schulmedizin, ist nicht alternativ, dann darf ja unter dem  
12 Begriff gar keine alternative Heilmethode angewandt werden, wenn man keinen Heilpraktiker  
13 hat, weil es dann nicht verordnet ist.

14 I: mhmh.

15 B: Und dann hab ich in dem Bereich, alles was Anleitung von Patienten, bzw. Schülern oder  
16 Studierenden, überhaupt gar keine Erfahrungen. Und wenn ich mich als Privatperson  
17 betrachte. Dann ist das im Zusammenhang mit Physiotherapie. Aber ich mach selber, gehe  
18 ich zum Yoga. Das würde ich jetzt: Physio/Schulmedizin-Yoga/alternative Bildungsform, aber  
19 nicht als Therapie bezeichnen, weil das ja einfach außerhalb, in Deutschland des Therapie  
20 definierten Bereiches ist. Ja hm.

21 I: \*lachen\* Was verstehen Sie denn unter alternativen Heilmethoden in der Physiotherapie?

22 B: ähm...

23 I: Wenn Physiotherapie selber jetzt nicht als alternative Heilmethode gesehen wird? Sondern  
24 in der Physiotherapie explizit.

25 B: Ja, aber dann darf ich ja \*Betonung IN\* der Physiotherapie ja eigentlich nichts machen.

26 I: Ok.

27 B: Also dann würde ich es ganz scharf trennen, ähm, wenn ich dann was mache, muss ich  
28 sagen, das ist außerhalb, weil ich darfs ja nicht unterhalb einer Verordnung/eines Rezeptes  
29 machen.

30 I: mhmh

31 B: Und ich darfs auch nicht innerhalb der DRGs machen, weil die Krankenkasse da  
32 Physiotherapie bezahlt und nur alles rein nimmt, was im Heilmittelkatalog definiert ist im  
33 Grunde.

34 I: mhmh

35 B: Unter der DRGs hab ich ein bisschen mehr Freiräume auszuprobieren. Wenn ich also im  
36 Krankenhaussetting bin, weil das da nicht so ganz eindeutig definiert ist, was es ist. Also da  
37 hab ich so ein bisschen ne Unterscheidung, ähm und natürlich weiß ich, dass Kollegen  
38 verschiedene Dinge anbieten und alles, was nicht im Heilmittelkatalog steht, würde ich als  
39 alternativ sehen. Das, was im Heilmittelkatalog steht, warum auch immer das darein  
40 gekommen ist, muss man sich tatsächlich auch fragen, würde ich aber als klassisch  
41 zugehörig sehen. So. *Also alles, wofür der Patient nochmal extra unterschreiben muss*, dann  
42 eigentlich im ambulanten Setting.

43 I: Dann beschreiben Sie doch bitte die Unterscheidung alternative Heilmethoden und  
44 Schulmedizin nochmal. Sie sind ja schon ein bisschen drauf eingegangen.

45 B: Genau, ich bin jetzt sehr konzeptionell, gesundheitssystemisch oder strukturell darauf  
46 eingegangen. Also Strukturen des Gesundheitssystems. Man kann es natürlich auch  
47 nochmal inhaltlich fassen. Und ähm, wenn man das jetzt mal als eine inhaltliche Frage  
48 nehmen würde: Wie unterscheide ich das? Ähm, dann ist es gar nicht so einfach, weil  
49 nämlich die Physiotherapie an sich ja nicht definiert ist. Also die ist definiert durch einen  
50 Heilungsprozess oder durch die Unterstützung einer Verbesserung von...oder auch einer  
51 Prävention von...je nachdem, welche Definition Sie da nehmen, die deutsche oder  
52 internationale, sieht ja ein bisschen anders aus. So und dann könnte man natürlich, wenn  
53 Physiotherapie das alles umfasst, dann könnte ich noch mit dem  
54 Begründungszusammenhang kommen und dem Wirkmechanismus und der Erklärungsweise  
55 des Wirkmechanismus und könnte das sagen, wo wir ansatzweise ein schulmedizinisch  
56 angehauchten Erklärungsmechanismus haben, für die Wirkung dieser Anwendung, das wäre  
57 dann eher Physiotherapie. Und wo wir wirk...die Wirkmechanismen im Grunde nicht  
58 wissenschaftlich aufgearbeitet...wissenschaftlich ist schon wieder schwierig, weil in der  
59 Physiotherapie auch nicht alles wissenschaftlich aufgearbeitet ist, aber wo wir mit den  
60 westlichen Ansätzen nicht klar kommen, das wäre für mich dann alternativ. Also was weiß  
61 ich, wenn ich in die Meridiane gehe, zum Beispiel, die ja nun mal nicht nachgewiesen sind,  
62 dann sind wir sehr im alternativen oder wenn ich mit homöopathischen Dosierungen arbeite.  
63 Also wenn wir in den Bereich kommen, wo der Nachweis, wo der grundlegende Nachweis  
64 noch fehlt, würde ich sagen, dann sind wir da im alternativ Bereich. Aber natürlich wissend,  
65 dass manche Leute unter Physiotherapie auch solche Dinge verkaufen,

66 Dorntherapie...\*lachen\* zum Beispiel. Ja, und selbst bei Manuelle ist ja nicht alles  
67 nachgewiesen. Wobei in der Schulmedizin die Operationen der Ärzte sind auch nicht alle  
68 evidenzbasiert \*wird leiser mit der Stimme\*.

69 I: mhmh.

70 B: Also wir tun uns schwer. Wir tun uns schwer in dieser Abgrenzung. Aber so sehe ich es.

71 I: Ok. Ähm praktizieren denn alternative Heilmethoden, jetzt als ja, Dozentin vielleicht der  
72 Physiotherapie, oder gar nicht?

73 B: Als Dozentin im Grunde nicht.

74 I: Oder "lehren Sie" wäre die richtige Frage...

75 B: Also ich selber persönlich nicht, *in meinem Modul, ähm...kommen bei den aktiven*  
76 *Übungen durchaus Yoga-Positionen drinnen vor...*

77 I: mhmh

78 B: *Ähm, aber nicht mit dem Erklärungs-und Wirkhintergrund von Yoga.*

79 I: mhmh

80 B: Sondern das sind Übungen, ja gut, die halt im Yoga auch benutzt werden, die wir  
81 meinetwegen in der Atemtherapie, ähm Ausgangspositionen einnehmen, die dort auch  
82 vorkommen. Also von daher würde ich jetzt nicht sagen, wir lehren alternative Heilmethoden,  
83 weil wir eben nicht Yoga per se lehren.

84 I: mhmh

85 B: ähm, sondern Übungen, die deckungsgleich sind. Auch verwenden, ähm und ich selber  
86 für mich mache Yoga, ja. Aber aus Überlegungen, die mit meiner Arbeit oder meiner  
87 Profession jetzt nicht unbedingt etwas zu tun haben. Sondern eher mit mir persönlich.

88 I: Ok, noch weitere oder nur diese Übungen?

89 B: mh...\*Pause\* also laut meiner Definition nicht, weil das würde sich auch verbieten, das zu  
90 tun.

91 I: Ok, was sind denn die Gründe, weshalb Sie alternative Heilmethoden jetzt anwenden  
92 würden? Also jetzt gehen wir mal wirklich von diesen Yogaübungen als Beispiel aus.

93 B: In...Für mich privat oder in meiner Profession?

94 I: Beides.

95 B: Weil für mich privat ist es einfach ganz banal, es ist ein Termin pro Woche, den ich  
96 wahrnehme, wo ich merke, der tut mir gut. Das ist halt Bewegung und Dehnung und  
97 Kräftigung alles in einem, nach einem bestimmten Prinzip, was mir halt persönlich zusagt.  
98 So.

99 I: mhmh.

100 B: Und ob ich das jetzt Yoga nenne, oder sonst zum Dehnen, Strecken, sonst irgendwas  
101 gehen würde, hätte im Zweifel die gleiche Wirkung, aber für mich ist die Anleitung optimal,  
102 wie sie es macht und der soziale Kontext ist gut. So. Das ist meine private Seite, so in  
103 meiner beruflichen Professionsseite, nehme ich es nicht auf, von daher kann ich da ganz  
104 schwierig eine Begründung für finden, warum ich das so mache. Das war die Frage, warum,  
105 ne?

106 I: Ja genau...

107 B: Was sind die Gründe. Ähm, ich kann eher sagen, warum ich es nicht tue.

108 I: Ja, das geht auch \*lachen\*

109 B: Ja das ist ja irgendwie logisch. Ähm, ich meine, wir haben ja den Auftrag ähm, staatlich  
110 ausgebildete Physiotherapeuten auszubilden. Im Berufsgesetz ist es verankert, das wir das  
111 tun sollten für das deutsche Gesundheitssystem und wenn ich da wieder mit meinem Anfang  
112 komme, wo wir strukturell herleiten, was wir hier tun, verbietet es sich im Grunde. Ja? Wenn  
113 wir dann noch sagen, wir haben die Perspektive jetzt hier auch noch ein Hochschulstudium  
114 zu machen, wo wir möglichst evidenzbasiert arbeiten.

115 I: mhmh.

116 B: Dann taucht das gleich gar nicht mehr auf. Also von daher gibts zwei Gründe, die es  
117 eigentlich ausschließen, als wir es hier tun.

118 I: Ok, was sind denn Ihrer Meinung nach Vorteile von alternativen Heilmethoden. Jetzt, nicht  
119 jetzt die, die Sie ja hier viele anwenden. Aber warum machen das Leute oder warum bieten  
120 das Physiotherapeuten an?

121 B: Ja gut, das kommt jetzt darauf an, in welche Ebene wir gehen.

122 I: mhmh

123 B: Ich meine Homöopathie ist ja auch alternativ, aber das würde jetzt ein Physiotherapeut  
124 per se nicht machen. Ich meine, da brauchst du halt noch ne Zusatzqualifikation. Wenn er  
125 die hat, kann er's natürlich auch machen.



126 I: mhmh

127 B: *Aber ähm, ich kann's natürlich verstehen, grad bei chronischen oder vermeintlich*  
128 *unheilbaren Krankheiten, dass die Menschen einfach nach Alternativen suchen. Das ist so*  
129 *das eine, sich einfach noch anders ausprobieren zu wollen. Ob sie nicht doch Erfolg haben,*  
130 *das Hoffungsprinzip. Ähm und natürlich gibt es Dinge, die wir uns heute noch nicht erklären*  
131 *können und das schließen wir uns auch aus in unserer Schulmedizin und ähm wenn immer*  
132 *mehr Menschen vielleicht das probieren und Erfolge haben, wird es vielleicht dann doch*  
133 *nochmal eher untersucht...ähm und geguckt, ob nicht doch noch was dran ist. Aber ich*  
134 *glaube, das Hoffungsprinzip ist das, warum Menschen es ausprobieren. Und dann*  
135 *\*Betonung\* EIGENE Rückmeldung und das ist völlig egal, ob das aus einem Placeboeffekt*  
136 *heraus ist, den man ja psychologisch erklären kann, ähm warum es gut tut. Also wenn ich*  
137 *jetzt von mir ausgehen, warum tut mir Yoga gut. Dann kann ich sagen: Naja der soziale*  
138 *Kontext ist nett, ob das jetzt tatsächlich mit dem Yoga zu tun hat, kann ich ja gar nicht sagen.*

139 I: mhmh

140 B: und ich mach Dehnung und ich mach Bewegungen und ich mach es regelmäßig und ich  
141 mach Kräftigung...das kann man alles auch ohne Yoga Konzept machen.

142 I: mhmh

143 B: Für mich passt da jetzt alles gut zusammen und so wie die Frau das macht, so und ob das  
144 jetzt 100 % Yoga ist oder die da was mischt, weil die eben auch Physiotherapeutin ist.

145 I: mhmh

146 B: ähm, das könnte ich ja erst sagen, wenn ich 10 verschiedene Yoga-Leute ausprobiert  
147 habe, das vergleiche und was ist da jetzt die Quintessenz, was da jetzt an Yoga drinnen ist.  
148 Das kann ich ja so gar nicht. Also von daher, ich glaube, die Rückmeldung, die jeder  
149 einzelne kriegt oder nicht, völlig scheiß egal. Wenn ich das Gefühl hab, mir geht es besser,  
150 das geht es mir besser.

151 I: Ja.

152 B: ähm, *sozialer Kontext spielt ne riesige Rolle, meiner Meinung nach. Wenn ich jemanden*  
153 *kenne und dem hat das genützt, ja? Also so das Weitersagen, diese Erfahrung von anderen.*  
154 Ich mein, jetzt können Sie ja an den Unterricht von [REDACTED] denken, da kommen  
155 genau diese Dinge alle vor. *Die Erfahrung von anderen, ähm und äh dann natürlich im*  
156 *sozialen Kontext die positiven Feedback: Du machst das auch... und wie auch immer...und*  
157 *vielleicht bewirkt es tatsächlich irgendwas in mir und ich merke, mir tut es gut. Fertig. Also*  
158 *das sind, glaub ich, die Dinge,... also alles eher psychologisch irgendwie.*

159 I: Ja...

160 B: ...Begründungen, würde ich da sehen...

161 I: Ok, und dann auf der anderen Seite die Nachteile? Was wären das für Sie?

162 B: Naja, die Nachteile sind genau das, man setzt privates Geld ein, das ist in der Regel nicht  
163 finanziert über das System. Strukturelle Nachteile. Ähm es ist nicht verknüpft mit anderen  
164 Systemen, es ist ganz parallel in der Regel. Also manche beziehen es jetzt schon so ein  
165 bisschen mit ein oder fragen auch danach. Also wenn ich mir vorstelle, ich hab ne komplexe,  
166 schwierige Erkrankung, wie in der Onkologie, also Krebserkrankung in irgendeiner Form und  
167 gehe so den schulmedizinischen Pfad mit schulmedizinischen Anwendungen und mach jetzt  
168 mal noch auf meine eigenen Kosten, auf meine eigene Geschichte das, es ist...es findet  
169 wenig Verknüpfung statt. Weil gerade in der Onkologie das auch mehr versucht wird.

170 I: mhmh

171 B: Weil die Patienten es halt eben wollen, aber oft ist es parallel, der Hausarzt weiß nichts  
172 davon und der Physio weiß nichts davon, sodass man nicht weiß, ob es Wechselwirkungen  
173 gibt, die vielleicht auch negativ können, plus eben der private, finanzielle Aufwand, ähm, plus  
174 eben, dass es bestimmte Methoden auch gibt, die sich eventuell auch negativ auswirken  
175 können, wenn sich einer nicht gut auskennt und sich irgendwas aus dem Internet bestellt  
176 oder irgendwelche Übungen macht, die er sich im Internet raus gesucht hat, kann es auch  
177 durchaus Nachteile haben. Von daher, ähm, wenn dann wäre es gut, wenn diese  
178 Eigenaktivität zumindest in irgendeiner Form andockt, was sonst passiert.

179 I: Ja...

180 B: Wie auch immer das passiert. Weil der health-Professional hat nicht unbedingt Ahnung  
181 davon.

182 I: Ja, das stimmt. Warum wirken denn Ihrer Meinung nach alternative Heilmethoden? Sie  
183 haben ja schon ein bisschen da schon was gesagt...

184 B: Siehe Antwort zwei zurück.

185 I: Genau \*lachen\*

186 B: Also ich glaube, das hat eine ganz große psychologische Wirkung.

187 I: Ja...

188 B: Und von der kann man sich auch nicht frei machen. *Also wenn ich mich dafür entscheide,*  
189 *dann habe ich mich erstens schon mal damit beschäftigt in irgendeiner Form, hab schon*

190 *eventuell soziales Feedback oder sonst was gekriegt oder bin frustriert aus dem anderen*  
191 *System, das kann ja auch sein...Da kümmert sich keiner um mich, da macht keiner was mit*  
192 *mir und im Alternativbereich, zahl ich halt dafür, die Leute haben Zeit, das ist noch ein*  
193 *Zusatzfaktor.*

194 I: mhmh

195 B: *Ähm, wenn sich einer richtig Zeit nimmt und das tut man oft, wenn man privat bezahlt,*  
196 *bekommt man mehr Zeit.*

197 I: Ja...deutlich, das stimmt.

198 B: Ja...macht auch was aus, aber am Ende sind wir bei den psychologischen Begründungen,  
199 glaube ich.

200 I: Ja.

201 B: Ich glaube, deshalb wirkt es. Und vielleicht gibt es auch Dinge, die wir nicht wissen.

202 I: Ja...

203 B: Also irgendwas muss an diesem Asiatischen ja dran sein, auch wenn wir es nicht messen  
204 können bis heute.

205 I: mhmh. Ok, dann die letzte Frage: Wie ist Ihr Wissen denn über alternative Heilmethoden  
206 entstanden?

207 B: Ähm...unterschiedlich. Also Homöopathie ist durch meine Kinder entstanden. Also das ist  
208 ganz klar und das geht bei vielen Müttern, dass wenn man kleine Kinder hat, man anfängt  
209 sich dafür ne Alternative noch mal mehr zu interessieren. Grade, wenn es um diese  
210 Impfgeschichten geht und so. Da ähm streiten sich ja die Geister. Also da haben wir uns  
211 intensiver mit auseinander gesetzt.

212 I: Ok.

213 B: *Tatsächlich auch mit einer Heilpraktikerin, mit der wir einige Jahre zusammen gearbeitet*  
214 *haben. Ähm und darüber uns intensiv ausgetauscht haben, was Homöopathie angeht, ähm.*  
215 Ansonsten kenn ich mich tatsächlich nur ein bisschen eben mit Yoga aus, weil ich das jetzt  
216 seit mehreren Jahren mache und ich mich damit natürlich auch irgendwie beschäftigt hab,  
217 warum mach ich das und warum hil...ist es vielleicht sinnvoll? Ähm...ansonsten...wenn Sie  
218 mir jetzt noch drei Schlagworte geben, dann fällt mir vielleicht noch was ein...aber.

219 I: \*lachen\*



220 B: Ähm, viel mehr weiß ich jetzt gar nicht, was ich in diese Kategorie packen soll...

221 I: Sie haben ja von Homöopathie ein bisschen gesprochen. Wenden Sie das auch noch an  
222 bei Ihren Kindern oder...können Sie da noch ein bisschen mehr zu erzählen, wie weit  
223 es...hilft...

224 B: Ähm...wie weit es hilft, weiß ich immer nicht. Also wo es hilft, brutal, war  
225 Mittelohrentzündung. Also das war tatsächlich ne riesen Geschichte, wo wir viel Antibiotikum  
226 eingespart haben, nachdem wir da Kügelchen genommen haben. Da gibt es diese  
227 Mischung, da irgendwie, ich weiß gar nicht wie die heißt...Beim Zahnen haben wir es viel  
228 eingesetzt. Aber ob das irgendwas gebracht hat oder ob das das gute Gefühl war, wir haben  
229 was getan und hoffentlich hört das Schreien bald auf, so ungefähr \*lachen\*, kann ich nicht  
230 sagen, aber bei Mittelohrentzündung, da würde ich jetzt mal behaupten, das hat uns doch  
231 viel, also einiges an Antibiotika Behandlung eingespart.

232 I: Ok.

233 B: Da kann ich es so am greifbarsten machen. Ähm, ob jetzt bei beginnenden Erkältungen,  
234 das find ich immer schwierig, oder ob jetzt Blutungsstillung, ob Arnika Kügelchen da  
235 so....könnt ich jetzt nicht so den Effekt so, für mich nachvollziehbar machen, wie jetzt  
236 tatsächlich bei der Mittelohrentzündung. Blasenentzündung haben wir auch schon mal ganz  
237 gut hingekriegt. Aber...wenn man so was abwendet, ist ja immer die Frage...Wie schlimm  
238 wäre es geworden?

239 I: Ja, das stimmt.

240 B: Ja, aber das wären so die Bereiche, wo ich jetzt sagen würde, doch da würde ich jetzt  
241 sagen...ob jetzt irgendwelche Impfauswertungen irgendetwas bringen. Also puh, ...

242 I: mhmh

243 B: Ganz ehrlich, glaub ich nicht, weiß ich nicht, äh keine Ahnung. Aber die zwei Punkte sind  
244 es glaube ich.

245 I: Und den Effekt nachweisbar oder nachvollziehbar haben Sie ja gesagt...dass Sie das  
246 nachvollziehen konnte, können Sie da noch bisschen mehr dazu sagen?

247 B: *Naja, ich weiß ja wie, also irgendwann weiß man ja, wie so eine Mittelohrentzündung beim*  
248 *Kind abläuft und was so erste Anzeichen sind. Und für uns wars dann so, wenn man dann*  
249 *diese Kügelchen im Grunde gegeben haben, ähm, dann ist es nicht schlimmer geworden,*  
250 *sondern dann ist es wieder weggegangen, ohne steigert es sich ja relativ schnell. Das geht*  
251 *ja über Stunden eigentlich oder auch ja, wenige Stunden, dass sich das so steigert, dass*



252 *man eigentlich nichts mehr anderes machen kann als Notarzt und irgendwie Versorgung.*  
253 *Und das konnten wir abwenden, also das ist uns dann nicht mehr passiert so arg.* Das kann  
254 natürlich verschiedene Faktoren haben, dass zufällig zu dem Zeitpunkt, wo wir dann auch  
255 Homöopathie angefangen haben, auch das Kind schon älter war und vielleicht es nicht mehr  
256 so stark war, wie davor, dass es ein anderer Erreger war...Es kann viele Gründe haben...

257 I: mhmh.

258 B: Aber für uns hatten wir das Gefühl, es erspart uns jetzt die Fahrt zum Notarzt.

259 I: Ok. Und wie kam es, dass es genau Homöopathie dann war und nicht jetzt...gibt ja noch  
260 andere...

261 B: Weil wir nichts anderes gemacht haben. Also wir haben uns dann auf Grund dessen, dass  
262 wir eben oft Mittelohrentzündung hatten bei unseren Kindern, ähm und ständig da beim  
263 Kinderarzt saßen und dem nichts anderes einfiel, als Antibiotikum immer, haben wir uns  
264 dann irgendwann gesagt, das kann ja nicht sein, dass du ständig Antibiotika Behandlung  
265 machst. Das war eigentlich so der Auslöser und dann hören, sagen, Heilpraktiker...dann sind  
266 wir halt an die geraten *und für mich ist immer ganz hilfreich, wie jetzt bei der Yoga Frau*  
267 *auch, die ist halt Physiotherapeutin, damit westlich ausgebildet und hat das daraufgesetzt*  
268 *und die Heilpraktikerin, mit der wir zusammenarbeiten, die ist Apothekerin.*

269 I: Ok.

270 B: \*unverständlich\* Und hat sich dann auf Homöopathie verlagert, sodass sie mit allen  
271 Medikamenten und sie nenne, eins zu eins was anfangen kann.

272 I: mhmh.

273 B: Das einschätzen kann. Das war für uns immer wichtig, sodass wir da ähm diese  
274 Abstimmung auch hinkriegen und jetzt sagen konnten. Ok, der hat jetzt das und das  
275 bekommen oder dies und jenes und was machen wir denn jetzt? Oder wie können wir damit  
276 umgehen? Das war für uns immer wichtig so jemanden zu finden und nicht irgendeinen, der  
277 vier Wochen einen Kurs gemacht hat....

278 I: Ja, auf jeden Fall.

279 B: Also da hab ich nochmal einen Unterschied gemacht. Und über die hab ich dann einiges  
280 gelernt, so für mich, wie ich damit umgehe, aber ich würds niemals, also auf Grund der  
281 Verschreibung konnte ich es dann nachmachen.

282 I: mhmh.

283 B: Sozusagen, das macht man, wenn...aber ich bin nicht so tief eingestiegen, als dass ich  
284 sagen könnte: ah ja, die und die Symptome, dann nehmen wir doch die und die Kügelchen.  
285 Also da bin ich wirklich absoluter Laie und würde nur ja gut...Arnika bei Blutungen, das ist  
286 jetzt nicht so schwer. Also so paar Basics haben wir halt gelernt.

287 I: Ja.

288 B: Wir machen dann eher Schüßler Salze, die vom Niveau ja nochmal einfacher sind.

289 I: Ja.

290 B: Und, keine Ahnung, irgendwas bringen.

291 I: Ok, gut, wollen Sie noch irgendwas ergänzen?

292 B: Ja. Ich hätte gerne...die Frage natürlich, was jetzt, am Ende darf ich das ja vielleicht  
293 fragen, was Ihre ähm Definition von alternativen Heilmethoden ist.